

[View this email in your browser](#)

Infobrief Europa Leipzig

Ausgabe 02/2019



**Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Mitglieder,
Liebe Europa-Freunde,**

in dieser Ausgabe informieren wir Sie über die Ergebnisse der Europawahl und stellen Ihnen die Europaabgeordneten aus Sachsen vor. Außerdem erhalten Sie einen Überblick über die anstehenden Veranstaltungen des Europa-Haus Leipzig e.V.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre!

Inhaltsverzeichnis

- Nach der Europawahl 2019 - was als nächstes passiert
- Zahlen und Fakten zur neuen Legislaturperiode
- Die Europaabgeordneten aus Sachsen stellen sich vor
- Europäische Bürgerinitiative: Die Europäische Kommission registriert drei neue Initiativen
- Anstehende Veranstaltungen

Nach der Europawahl 2019 - was als nächstes passiert

Mehr als 200 Millionen Europäer haben bei der Europawahl 2019 ihre Stimme abgegeben. Damit ist die Wahlbeteiligung EU-weit auf 51% gestiegen. In Deutschland auf 61%.

Das sind die nächsten Schritte

Vor der ersten Plenarsitzung Anfang Juli hielten die Fraktionen ihre konstituierenden Sitzungen ab. Eine Fraktion muss aus mindestens 25 Abgeordneten bestehen, die in mindestens einem Viertel der Mitgliedstaaten (also mindestens 7) gewählt werden.

[Mehr Infos über die Fraktionen finden Sie unter diesem Link.](#)

Wahl des Präsidenten, der Vizepräsidenten und der Quästoren

Die neu gewählten Abgeordneten des Europäischen Parlaments kamen vom 2. bis 4. Juli in der konstituierenden Plenarsitzung des Parlaments in Straßburg zusammen, um ihren Präsidenten, 14 Vizepräsidenten und fünf Quästoren zu wählen.

[Alles, was Sie über diese Wahlen und die Verfahren wissen müssen, finden Sie hier.](#)

Das Parlament stimmt auch über die zahlenmäßige Zusammensetzung der Ausschüsse ab. In den folgenden Wochen halten die Ausschüsse dann ihre ersten Sitzungen ab, um ihre jeweiligen Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden zu wählen.

Wahl der Präsidentin der Europäischen Kommission

Am 16. Juli wurde Ursula von der Leyen vom Europäischen Parlament zur künftigen Präsidentin der Europäischen Kommission gewählt.

Als überzeugte Europäerin will Ursula von der Leyen Europa mit einem ambitionierten Klimaschutzprogramm bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent machen. Im Sinne von mehr Demokratie und einer fairen sozialen Marktwirtschaft in Europa sagte sie dem Europäischen Parlament eine enge Zusammenarbeit zu. Ursula von der Leyen gab auch einen sehr persönlichen Einblick in ihre Vorstellung von europäischem Handeln angesichts der globalen Herausforderungen: „Wir müssen einen europäischen Ansatz verfolgen.“

[Hier](#) können Sie ihre politischen Leitlinien und ihre Rede nachlesen.

Bei der Auswahl ihrer von den Staats- und Regierungschefs vorgeschlagenen Kommissionsmitglieder will Ursula von der Leyen auf ein ausgewogenes Verhältnis von Frauen und Männern achten. Vor ihrem Amtsantritt muss die Liste der designierten Kommissionsmitglieder allerdings vom Rat genehmigt werden. Die neue Europäische Kommission (2019-2024) bedarf als Ganzes der Zustimmung des Europäischen Parlaments.

Ursula von der Leyen wurde 1958 in Brüssel geboren. Die promovierte Ärztin war von 2005 bis 2019 Mitglied der deutschen Bundesregierung.

[Mehr zur Wahl des Kommissionspräsidenten hier.](#)

Und die Kommissare?

Der Europäische Rat nimmt im Einvernehmen mit dem gewählten Kommissionspräsidenten eine Liste der Kandidatinnen und Kandidaten für die Kommission an. Diese designierten Kommissionsmitglieder erscheinen dann vor den parlamentarischen Ausschüssen in ihren künftigen Aufgabenbereichen zu

Anhörungen, die voraussichtlich im Oktober stattfinden werden.

Unerledigte Arbeit

Die Ergebnisse sämtlicher Abstimmungen des Parlaments, die vor der Wahl am Ende einer Legislaturperiode durchgeführt wurden, bleiben für das Parlament der nächsten Legislaturperiode rechtsverbindlich. Das bedeutet, dass das neu gewählte Parlament genau an der Stelle an den Vorlagen weiterarbeitet, wo das Parlament in seiner alten Zusammensetzung aufgehört hat, und zur nächsten Etappe in der Entscheidungsfindung voranschreitet.

Für all jene Gesetzesvorlagen, über die das Plenum vor den Wahlen nicht mehr abgestimmt hat, gibt es keine rechtswirksame Position des Europäischen Parlaments. Die Geschäftsordnung des Parlaments sieht daher vor, dass in solchen Fällen die Arbeit der Abgeordneten (zum Beispiel in Form von Beschlüssen auf Ausschussebene) verfällt. Allerdings kann die neue Konferenz der Präsidenten zu Beginn der neuen Legislaturperiode beschließen, die Arbeit an diesen Gesetzesvorlagen ab dem bisher erreichten Stand fortzusetzen.

Die Kampagne diesmalwähleich.eu geht weiter mit gemeinsamfür.eu. Macht mit!

Gemeinsam haben wir ein neues Europäisches Parlament gewählt. Doch das war erst der Anfang. Lasst uns nun zusammenkommen, diskutieren und aktiv werden, um dabei zu helfen, Europa zu gestalten, wie wir es möchten. Tritt der wachsenden Gemeinschaft bei, denn zusammen gestalten wir Europa.

Hier könnt Ihr Euch registrieren um weitere Informationen über die Arbeit des Europäischen Parlaments und die EU sowie die nächsten Schritte der Mitmachkampagne #gemeinsamfüreu verfolgen: <https://gemeinsamfuer.eu>
Für kompakt aufbereitete Inhalte gibt es auch die Webseite das-tut-die-eu-fur-mich.eu. Die interaktive Webseite - die vom wissenschaftlichen Dienst des Europäischen Parlaments zusammengestellt wurde - zeigt, wie die Bürger*innen aus den einzelnen Regionen von der EU profitieren.

(Quelle: Europäisches Parlament - Verbindungsbüro in Deutschland)



Zahlen und Fakten zur neuen Legislaturperiode

Die konstituierende Sitzung des Europäischen Parlaments nach der Europawahl 2019 fand Anfang Juli in Straßburg statt.

Viele neue Abgeordnete wurden ins Parlament gewählt: Der Anteil neuer Mitglieder beträgt beachtliche 61 Prozent.

Außerdem gibt es mit einem Frauenanteil von 41 Prozent mehr weibliche Abgeordnete als je zuvor. Am Ende der vorhergegangenen Legislaturperiode betrug ihr Anteil 36,5 Prozent.

Das Durchschnittsalter der EU-Abgeordneten liegt bei 49,5 Jahren. Vor fünf Jahren betrug es 53 Jahre. Die jüngste Abgeordnete ist die 21-jährige Kira Peter-Hansen (Grüne/EFA) aus Dänemark. Der älteste Abgeordnete ist Silvio Berlusconi (EVP), 82 Jahre, aus Italien.

751 Abgeordnete von 190 nationalen politischen Parteien aus 28 Mitgliedsländern wurden in das Parlament gewählt. Sie schlossen sich nach ihrer politischen Ausrichtung in Fraktionen zusammen. Das neue Parlament umfasst derzeit sieben Fraktionen (um eine Fraktion weniger als in der achten Legislaturperiode.)

(Quellen: Europäisches Parlament & Europäische Kommission)



Die Europaabgeordneten aus Sachsen stellen sich vor



Anna Cavazzini (Bündnis 90/Die Grünen)

Worauf freuen sie sich in den kommenden fünf Jahren als Abgeordnete am meisten?

Das besondere am Europäischen Parlament ist, dass man als einzelne Abgeordnete durch geschickte Verhandlungen Mehrheiten organisieren und so Gesetze verändern kann, weil es anders als im Bundestag nicht die klassischen Fronten zwischen Regierung und Opposition gibt. Ich freue mich daher besonders darauf, zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen unsere politischen Inhalte umzusetzen. Mir ist der Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern, insbesondere in Sachsen, unglaublich wichtig. Ich freue mich darauf, neue Formate zu entwickeln, in denen die Menschen mit mir ins Gespräch kommen können.

Wofür werden Sie sich in den nächsten fünf Jahren im Europaparlament besonders einsetzen?

Ich werde mich für einen gerechten und ökologischen Welthandel einsetzen, der unseren Klimaschutzziele und der nachhaltigen Entwicklung dient. Daher will ich im Handelsausschuss für faire Abkommen streiten, beispielsweise mit der Mercosur-Region und für ein Gesetz, dass die Lieferketten nachhaltig macht. Ich bin außerdem Mitglied im Binnenmarktausschuss. Viele Regeln, die dort beschlossen werden, wirken unmittelbar auf die Kommunen. So ist mir wichtig, dass Daseinsvorsorge kommunal geregelt bleibt und Dienstleistungen wie die Wasserversorgung nicht dem Binnenmarkt unterworfen wird. Beschaffung muss nachhaltiger werden und wir brauchen Anreize,

Produkte eine längere Lebensdauer haben, ganz im Sinne einer Kreislaufwirtschaft. Ich will mich außerdem dafür einsetzen, dass die Beschaffung von regionalen Produkten fördern. Ich will mich außerdem dafür einsetzen, dass

Was sind Ihre Wünsche für die Zukunft der Europäischen Union?

Die gestiegene Wahlbeteiligung bei der Europawahl hat gezeigt, dass viele Menschen an Europa hängen und es nicht den Rechten überlassen wollen. Die Europawahl ist aber auch Auftrag, für ein demokratischeres und nachhaltigeres Europa zu streiten und nicht den Status Quo fortzuführen. Ich wünsche mir, dass wir das Interesse an Europa aufrecht erhalten können und so gemeinsam Europa verändern. Denn Europa ist, was wir draus machen.

Wie schauen Sie aus sächsischer Perspektive auf europäische Themen?

Sachsen ist eine Grenzregion, in der Europa zusammenwächst. Hier stellen sich viele ganz praktische Fragen, von einem gemeinsamen Verkehrsnetz bis zum Arbeiten im Nachbarland. Daher hat Sachsen auch stark von der Regionalförderung der EU profitiert. Demgegenüber stehen aber auch Eindrücke aus Gesprächen, die ich im Wahlkampf geführt habe. Wenn die EU weit weg und sehr technisch erscheint, sehe ich das auch als Auftrag, Europapolitik in Sachsen stärker zu kommunizieren.

Wann und wie kann man Sie in Sachsen mal persönlich treffen?

Natürlich werde ich im Landtagswahlkampf im August viel im Land unterwegs sein. Aber auch danach werde ich hier regelmäßig Veranstaltungen machen und freue mich schon darauf, Brüssel den Sächsischen und Sachsen näher zu bringen. Ab Herbst bin ich auch über mein Regionalbüro in Sachsen zu erreichen und freue mich auf Einladungen zu Veranstaltungen. Ich will ein offenes Ohr haben für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger.

Was machen Sie in ihrer Freizeit am liebsten?

Als Ausgleich zu meiner Tätigkeit, die naturgemäß viel Reisen und viele Besprechungen beinhaltet, verbringe ich möglichst viel Zeit mit Bewegung in der Natur. Am allerliebsten gehe ich klettern. Vor zwei Wochen war ich in der Sächsischen Schweiz - das war traumhaft! Natürlich versuche ich in meiner Freizeit auch möglichst häufig meine Freundinnen und Freunde zu treffen und gehe gerne zu Konzerten.

Bahn oder Flugzeug? Klassik oder Pop? Lesen oder Sport?

Ganz klar Bahn! Ich fahre sehr viel mit der Bahn und kann hier je nach Bedarf einen Moment Ruhe haben und aus dem Fenster gucken oder ungestört arbeiten. Musikalisch mag ich zum einen alles Tanzbare, zum anderen auch Jazz, wenn er live gespielt wird. Zwischen Lesen und Sport möchte ich mich nicht entscheiden. Ich brauche beides, um mich wohl zu fühlen.



Dr. Cornelia Ernst (Die Linke)

Frau Dr. Ernst hat bislang leider nicht auf unsere Anfrage geantwortet, gerne reichen wir das Interview in einem unserer nächsten Newsletter nach.



Dr. Peter Jahr (CDU)

Worauf freuen sie sich in den kommenden fünf Jahren als Abgeordneter am meisten?

Ich freue mich besonders auf das Ringen mit den Mitgliedstaaten für gute Kompromisse.

Wofür werden Sie sich in den nächsten fünf Jahren im Europaparlament besonders einsetzen?

Ich setze mich vor allem für eine stärkere Rolle des Europaparlaments ein.

Was sind Ihre Wünsche für die Zukunft der Europäischen Union?

Eine gefestigte EU mit einer gemeinsamen Außenpolitik sollte anerkannter Akteur in einer globalisierten Welt sein.

Wie schauen Sie aus sächsischer Perspektive auf europäische Themen?

Was gut für den Freistaat ist, sollte auch gut für die EU sein und umgekehrt.

Wann und wie kann man Sie in Sachsen mal persönlich treffen?

Leider viel zu selten, das bringt der europäische Sitzungskalender so mit sich. Dafür halte ich aber interessierte Bürgerinnen und Bürger über meine Termine in Sachsen regelmäßig über Facebook und meine Homepage www.peter-jahr.de auf dem Laufenden. Der nächste große Termin ist das Europasommerfest am Samstag, den 31.08. in Kloster Buch.

Was machen Sie in ihrer Freizeit am liebsten?

Am liebsten entspanne ich in meiner Freizeit mit meiner Familie beim Radwandern und im Winter beim Skifahren.

Bahn oder Flugzeug? Klassik oder Pop? Lesen oder Sport?

Auto, Rock, (altersgerechter) Freizeit



Dr. Maximilian Krah (AfD)

Herr Dr. Krah hat bislang leider nicht auf unsere Anfrage geantwortet, gerne reichen wir das Interview in einem unserer nächsten Newsletter nach.



Constanze Krehl (SPD)

Worauf freuen sie sich in den kommenden fünf Jahren als Abgeordnete am meisten?

Ich freue mich besonders darauf, meine Projekte aus der vergangenen Legislatur, wie die Verhandlungen zur Europäischen Regionalpolitik, abschließen zu können. Die Verhandlungen mit Rat und Kommission werden nicht einfach, ich habe also eine spannende Herausforderung vor mir. Auch freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit vielen neuen Kolleginnen und Kollegen.

Wofür werden Sie sich in den nächsten fünf Jahren im Europaparlament besonders einsetzen?

Als Koordinatorin im Ausschuss für regionale Entwicklung werde ich mich auch in dieser Legislaturperiode besonders für die Regionalpolitik und die Berücksichtigung Sachsens in der kommenden Förderperiode stark machen. Mit der Förderung regionaler Entwicklung sollen vor allem zukunftsweisende, umweltfreundliche und soziale Projekte unterstützt werden. Ich setze mich für größtmögliche Transparenz bei der Vergabe der Fördermittel ein, damit stets nachvollziehbar bleibt, wo und wie die Strukturmittel eingesetzt werden und welchen Anteil die EU vor Ort an der regionalen Entwicklung hat.

Was sind Ihre Wünsche für die Zukunft der Europäischen Union?

Ich wünsche mir für die Zukunft ein starkes Europa, das zusammenhält und Europas soziales Versprechen einlöst, indem es sozialen Grundrechten den Vorrang gibt. Dazu gehören gute Arbeitsbedingungen und gute Löhne. Für den Umweltschutz wünsche ich mir den Ausbau erneuerbarer Energien, eine europäische Regelung der Mobilität und die Förderung nachhaltiger Landwirtschaft.

Außerdem muss es mit der Gleichstellung weiter vorwärts gehen und dafür muss die Lohn- und Rentenlücke geschlossen werden.

Wie schauen Sie aus sächsischer Perspektive auf europäische Themen?

Durch meine Arbeit im Ausschuss für regionale Entwicklung habe ich die sächsische Perspektive diesbezüglich immer im Blick und setze mich für eine Förderung aller Regionen durch die Fonds für regionale Entwicklung und den Europäischen Sozialfonds ein.

Mir ist sehr wichtig, dass die ostdeutsche Perspektive im Europaparlament nicht vergessen wird. Vor allem in dieser Legislatur ist dies für mich sehr wichtig, da ich als einzige ostdeutsche Abgeordnete der SPD im Europaparlament sitze.

Wann und wie kann man Sie in Sachsen mal persönlich treffen?

Da wir im Europäischen Parlament im Vergleich zum Bundes- oder Landtag deutlich mehr Sitzungswochen haben und dazu die Reisezeit von Leipzig nach Brüssel oder Straßburg gerechnet werden muss, verbringe ich leider etwas weniger Zeit im Wahlkreis als andere Abgeordnete. Ich informiere in meiner Zeit im Wahlkreis mit meiner Veranstaltungsreihe "Bericht aus Brüssel" in ganz Sachsen über meine Arbeit, nehme regelmäßig an Diskussionsveranstaltungen zu europäischen Themen teil oder besuche Verbände, Vereine und Gewerkschaften.

Was machen Sie in ihrer Freizeit am liebsten?

In meiner Freizeit gehe ich sehr gerne wandern oder lese. Auch Kultur steht auf meiner Hitliste sehr weit oben.

Bahn oder Flugzeug? Klassik oder Pop? Lesen oder Sport?

Bei langen Strecken fliege ich, innerhalb Deutschlands nutze ich so oft es geht die Bahn. In der Musik höre ich sowohl Klassik - mein Lieblingskomponist ist Gustav Mahler - als auch Pop mit einer Mischung aus Queen, Udo Lindenberg und JJ72. Auch zwischen Sport und Lesen kann ich mich nicht entscheiden. Ich mache seit Jahren Yoga und lese jede Menge Bücher und zwar am liebsten

Europäische Bürgerinitiative: Die Europäische Kommission registriert drei neue Initiativen

Die Europäische Kommission hat am 3. Juli beschlossen, die folgenden drei neuen Europäischen Bürgerinitiativen zu registrieren: „Bepreisung von CO2-Emissionen zur Bekämpfung des Klimawandels“, „Den wissenschaftlichen Fortschritt steigern: Kulturpflanzen sind wichtig!“ und „Lasst uns das Plastikzeitalter in Europa beenden“. Zudem stellte sie fest, dass sie eine geplante Europäische Bürgerinitiative mit dem Titel „EU-Recht, Rechte von Minderheiten und Demokratisierung der spanischen Institutionen“ nicht registrieren kann, da die Kommission im Rahmen der Initiative nicht dazu aufgefordert wird, einen Vorschlag für einen Rechtsakt vorzulegen.

In dieser Phase des Verfahrens hat die Kommission die Initiativen noch nicht inhaltlich geprüft, sondern lediglich bestätigt, dass sie rechtlich zulässig sind. Sofern eine der drei registrierten Initiativen innerhalb eines Jahres eine Million Unterstützungsbekundungen aus mindestens sieben Mitgliedstaaten erhält, wird die Kommission die Initiative prüfen und darauf reagieren. Die Kommission kann entscheiden, ob sie der Aufforderung nachkommen will oder nicht, muss ihre Entscheidung aber in jedem Fall begründen.

Hintergrund

Die Europäische Bürgerinitiative wurde mit dem Vertrag von Lissabon eingeführt und steht den Bürgerinnen und Bürgern seit dem Inkrafttreten der daraus resultierenden Verordnung über die Europäische Bürgerinitiative im April 2012 zur Verfügung. 2017 legte die Europäische Kommission im Zusammenhang mit der Rede von Präsident Juncker zur Lage der Union [Vorschläge zur Reform der Europäischen Bürgerinitiative](#) vor, um sie noch bürgerfreundlicher zu gestalten. Im [Dezember 2018](#) erzielten das Europäische Parlament und der Rat eine Einigung über die Reform. Die überarbeiteten Vorschriften gelten ab dem 1. Januar 2020.

In der Zwischenzeit wurde das Verfahren vereinfacht und eine Kooperationsplattform bietet nun Unterstützung für die Organisatoren. Dies hat dazu beigetragen, dass die Zahl der registrierten Bürgerinitiativen um 30 % gestiegen ist (38 Registrierungen während der Amtszeit der Juncker-Kommission gegenüber 29 unter der vorherigen Kommission) und 80 % weniger Initiativen abgelehnt wurden (während der Amtszeit der jetzigen Kommission wurden nur 5 Bürgerinitiativen nicht registriert gegenüber 20 in der Amtszeit davor).

Ist eine Europäische Bürgerinitiative formal registriert, so können eine Million Bürger aus mindestens sieben EU-Mitgliedsstaaten die Europäische Kommission dazu auffordern, im Rahmen der Befugnisse der Kommission einen Rechtsakt vorzulegen.

Für die Zulässigkeit gelten folgende Voraussetzungen: Die geplante Initiative liegt nicht offenkundig außerhalb des Rahmens, in dem die Kommission zur Vorlage von Vorschlägen für Rechtsakte befugt ist, sie ist nicht offenkundig missbräuchlich, unseriös oder schikanös, und sie verstößt nicht offenkundig gegen die Werte der Union.

Auf der [Internetseite der Europäischen Kommission](#) finden Sie weitere Informationen sowie eine Liste mit laufenden Bürgerinitiativen.

(Quelle: Europäische Kommission)

Anstehende Veranstaltungen:

Dienstag, 27. August, 18:30 Uhr

Vortrag und Diskussion mit Bundesaußenminister Heiko Maas
Großer Festsaal der Universitätsbibliothek Albertina in Leipzig, Beethovenstraße 6

Donnerstag, 05. September, 17:00 Uhr

Treffen zwischen Europamultiplikator*innen in Sachsen und dem Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments in Deutschland im Rahmen der gemeinsamer.eu-Kampagne
Europa-Haus Leipzig e.V., Markt 10 (Handwerkerpassage)

Mittwoch, 18. September, 18:00 Uhr

Regensburg am Schwarzen Meer. 2400 Kilometer auf der Donau. Buchlesung und Gespräch
Europa-Haus Leipzig e.V., Markt 10 (Handwerkerpassage)

Dienstag, 24. September, 19:00 Uhr

Dokumentarfilm „Briefe aus Athen“ – Dokumentarfilm von Timon Koulmasis
Europäische Stiftung der Rahn Dittrich Group für Bildung und Kultur, Markt 10 (Handwerkerpassage)

Dienstag, 01. Oktober, 19:00 Uhr

Mein Paganini. Eine deutsch-polnische Reise.
Moderiertes Konzert mit Florian Mayer
Polnisches Institut Berlin - Filiale Leipzig, Markt 10 (Handwerkerpassage)

Sonntag, 03. November - Donnerstag, 07. November

[Studienfahrt nach Brüssel](#) mit dem Europa-Haus Leipzig e.V.
Brüssel

Der Newsletter wird herausgegeben von:



Diese Maßnahme wird gefördert von:





Europa-Haus Leipzig e. V.
Europe Direct
Informationszentrum
Markt 10
04109 Leipzig
Tel.: +49 (0)341 9 99 98 64
ehl@europa-haus-leipzig.de
www.europa-haus-leipzig.de

Zusammenarbeit
Neues Rathaus
Martin-Luther-Ring 4-6
04109 Leipzig
Tel.: +49 (0)341 123-2066
international@leipzig.de
www.leipzig.de/international



Copyright © 2019 Europa-Haus Leipzig e. V., All rights reserved.
Sie haben diese E-Mail bekommen, weil Sie in unseren Verteiler aufgenommen wurden.

Unsere E-Mail-Adresse:
info@europa-haus-leipzig.de

Sie möchten Ihre Daten ändern oder keine Emails mehr von uns erhalten?
Hier können Sie [Ihre Daten ändern](#) oder [den Newsletter abmelden](#).

This email was sent to <<Email Address>>
[why did I get this?](#) [unsubscribe from this list](#) [update subscription preferences](#)
Europa-Haus Leipzig e.V. · Markt 10 · Leipzig 04109 · Germany

